Beispiel 1 (15)

a) Zurechnung von B: Zurechnung des Ergebnisses zu 100% an die BG AD **(0,5)**, dann Aufteilung entsprechend dem Beteiligungsverhältnis, 3:1 **(0,5)**. Zurechnung von C: Zurechnung aus dem Ausland nur Verluste im Ausmaß der Beteiligungen aller beteiligten GM/GT **(0,5)**; d.h. Verlustzurechnung im Ausmaß von 24%+(70%*80%)= 80% **(0,5)**; Zurechnung an den finanziell Beteiligten nach § 9 Abs 4 **(0,5)**: A oder B? A ist nach § 9 Abs 4 TS 3 mit C finanziell verbunden, B nach § 9 Abs 4 TS 2 – keine Lösung dieses Konkurrenzkonflikts im Gesetz (nur TS 1 geht TS 3 vor) **(ZP 0,5)**

b) 2009: Zurechnung von C: 0,8*-60 = -48 an B **(0,5)**; B gleicht Gewinn vor Saldierung **(0,5)** mit Vorgruppenverlusten aus (bis zur Höhe des eigenen Gewinns **0,5**): 80-72 = 8, 8-48 = -40 an BG, -30 an A **(0,5)** A hat einen Verlust von 20 (Gruppenergebnis), Verlustvortrag ins nächste Jahr **(0,5)**; MindestKSt **(0,5)**: 3.500+1750 = 5250 **(ZP 0,5)**
2010: Zurechnung von C: 0,8*-40=-32 an B + 80 = 48 → 36 an A **(0,5)**; A saldiert: 10 + 36 = 46 und zieht den vorgetragenen Verlust ab 46 – 20 (20 findet Deckung in 75%-Grenze der positiven Gesamteinkünfte)= 26 Gruppenergebnis **(0,5)**, Anrechnung der MindestKSt auf die Steuerschuld **(ZP 0,5)**

c) Verminderung des Betriebsumfangs eines ausländischen Gruppenmitglieds führt zu „wirtschaftlichem Ausscheiden“ nach § 9 Abs 6 Z 6 KStG, wenn der Umfang unter 25% fällt **(1,0)**; gilt für Betriebsminderung ab 30. Juni 2009 **(ZP 0,5)**; 2010: Keine Auswirkung, da noch >25% **(0,5);** 2011: Nachversteuerung der vor 2010 zugerechneten Verluste **(0,5)**, aber zulässige Zurechnung 2011, kein tatsächliches Ausscheiden **(0,5)**; keine Nachversteuerung der 2010 zugerechneten Verluste, da im Zeitpunkt der Verlustzurechnung nur 50% Umfang, daher Ende 2011 nur eine Minderung von 50 auf 20 (weniger als 75% Minderung) **(ZP 0,5)**; 2012: gesamtes Betriebsvermögen geht verloren, nur leere Rechtshülle verbleibt: Nachversteuerung aller zuvor zugerechneten Verluste **(0,5)**

d) Abstrakte Erläuterung: FWA zulässig nur auf inländische GM, C scheidet daher aus **(0,5)**; bei Beteiligungsgemeinschaft steht FWA den Beteiligten im Ausmaß der Beteiligung zu **(0,5)**; keine FWA auf Alt-Beteiligung, die vor 2005 angeschafft wurde (§ 26c Z 3 KStG) **(0,5)**
Berechnung für A an B: nur Abschreibung auf Beteiligung ab 1.5.2005 (50%), Abschreibung beginnt mit Gruppenbildung (2009); FWA für die Jahre 2005 bis 2008 geht verloren, Gesamtabschreibungsvolumen reduziert auf 11/15 des Firmenwerts **(1,0)**
Berechnung: Anschaffungskosten – aliquotes Eigenkapital – aliquote stille Reserven im nichtabnutzbaren AV, maximal 50% der AK; abzüglich steuerwirksamer Teilwertabschreibungen **(0,5)**
bei Grundstück den abnutzbaren Teil (Gebäude) ausscheiden **(0,5)**
Firmenwert: 570.000 – 323.000 (646.000*0,5) – 33.000 (66.000*0,5) – 54.000 (120.000*0,9*0,5) = 160.000
Abzüglich Teilwertabschreibung auf die 50%-Beteiligung (§ 9 Abs 7 TS 2): 84.000* 5/6 = 70.000 **(1,0)**; offene Siebentel laufen weiter (12.000/Jahr bis 2014) **(ZP 0,5)**
Abschreibbar sind somit 160.000-70.000 = 90.000 auf 15 Jahre: 6.000 pro Jahr (für 11 Jahre ab 2009) **(0,5)**

(15)

Beispiel 2 (3,5)

C → B: KESt-pflichtige Ausschüttung, da § 94a EStG erst ab 10% greift, KESt von C einzubehalten und abzuführen **(0,5)** (B ist beschränkt steuerpflichtig in Österreich mit den Dividendeneinkünften gemäß § 98 Abs 1 Z 5 EStG); B hat Recht auf Rückerstattung der KESt, wenn keine Anrechnung in Irland möglich, § 21 Abs 1 Z 1a KStG **(0,5)**.
B → A: Quellensteuer einzubehalten mangels Erreichung des 10%-Erfordernisses für die MTR **(0,5)**;
Besteuerung bei A: grundsätzlich Befreiung nach § 10 Abs 1 Z 5, da irische Ltd unter Anlage 2 des EStG fällt (EU-Körperschaft) **(0,5)**; da in Irland aber ein KöSt-Satz von nur 12,5% vorliegt, Methodenwechsel zur Anrechnungsmethode nach § 10 Abs 5 iVm Abs 6 – nomineller Steuersatz mehr als 10 Prozentpunkte unter österreichischem. Anrechnung der irischen KöSt **(0,5)**. Fraglich, ob auch österreichische KöSt-Belastung anrechenbar, soweit sie nicht in Irland angerechnet werden konnte. Problematische Ermittlung! **(ZP 0,5)**
Beteiligung 10%: Internationale Schachtelbeteiligung liegt vor, daher Befreiung nach § 10 Abs 1 Z 7 KStG **(0,5)**, kein Methodenwechsel (allenfalls nach § 10 Abs 4, allerdings kein Anhaltspunkt für „passive Einkünfte“ der B) **(0,5)**

(3,5)

Beispiel 3 (1,5)

Zuwendungen aus laufenden Überschüssen → KESt-Pflicht nach § 93 Abs 2 Z 1 lit d iVm § 27 Abs 1 Z 7 EStG **(0,5).** (Zwischen)Steuerpflicht der Stiftung für Kapitalerträge entfällt, soweit Zuwendungen getätigt werden **(0,5)**
Zuwendungen aus der „Substanz“ → keine Steuerpflicht gemäß § 27 Abs 1 Z 8 EStG **(0,5)**; Voraussetzung ist Führung eines Evidenzkontos zur Abgrenzung von „Gewinnauszahlungen“ **(ZP 0,5)** *(1,5)*

Gesamtpunkte (20)

Name.....**Mat.Nr.**..... **Note**.....